

Rentenzahlungen aus Versicherungsverträgen

Von Christian Strasser

Die steigende Anzahl von Rentenversicherungsverträgen und komplexere technische Abläufe fordern die Rentenauszahlungssysteme der Versicherungsgesellschaften heraus. Die systemgestützte Leistungsabwicklung hilft, die Abläufe zu optimieren.

Die gesetzlichen Änderungen in der betrieblichen Altersversorgung, insbesondere die Riesterreformen und das Alterseinkünftegesetz, haben zu einer wachsenden Bedeutung von Rentenversicherungsverträgen geführt. Mehr als 50 Prozent der 2010 neu abgeschlossenen Lebensversicherungsverträge sind Rentenversicherungsverträge. Im gesamten Versicherungsbestand liegt der Anteil von Rentenversicherungsverträgen damit mittlerweile bei knapp 40 Prozent, vor zwanzig Jahren waren es gerade einmal gut zwei Prozent. Diese starken Veränderungen in der Bestandsstruktur von Lebensversicherungsverträgen führen dazu, dass die Auszahlung von Renten eine immer bedeutendere Aufgabe für das Versicherungsunternehmen darstellt. Neben der schnell wachsenden Anzahl von Rentenzahlungsempfängern besteht auf Grund von technisch komplexer werdender Anforderungen die Notwendigkeit einer nachhaltigen systemgestützten Leistungsabwicklung.

Allgemeine Anforderung an ein Rentenauszahlungssystem

Die Anforderungen an ein Rentenauszahlungssystem sind vielfältig. Die im Folgenden beleuchteten Aspekte sind daher nur ein Ausschnitt der zu lösenden Aufgaben.

In einem ersten Schritt müssen zunächst sämtliche steuerrechtlichen und sozialversicherungsrechtlichen Vorgaben und Anforderungen abgebildet werden, selbst dann, wenn Sonderfälle wie Pfändung oder evtl. versicherungsfremde Leistungen an Dritte zu berücksichtigen sind.

Die nachfolgende Kommunikation mit den Behörden ist eine technische Anforderung, die ebenfalls abgedeckt sein muss. Dies betrifft das Zahlstellenmeldeverfahren (ZMV) für die Kommunikation mit den Krankenkassen, welches ab dem 1. Januar 2011 Anwendung findet, den Austausch mit der Zentralen Zulagenstelle für Altersvermögen ZfA bzgl. der Rentenbezugsmitteilungen und letztendlich die Anbindung an die Finanzbehörden ELSTER und ab 2012 auch ELStAM II. Sämtliche Kommunikationswege sind bidirektional, d.h. die Datenübertragung findet in beide Richtungen statt. Es



Christian Strasser
Geschäftsführer DeConHR
Pension Solutions GmbH

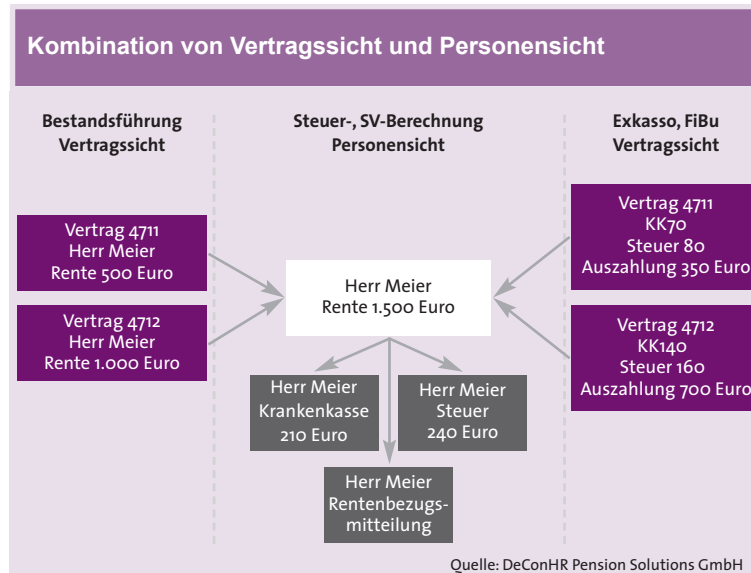


müssen also auch Rückmeldungen korrekt verarbeitet werden können. Die Komplexität erhöht sich nicht nur dadurch, dass die Kommunikationswege teilweise noch nicht gänzlich ausgereift sind und einer stetigen Anpassung unterliegen sondern auch durch die Tatsache, dass Rückmeldungen auch rückwirkende Einflüsse haben können und Rückabwicklungen erforderlich machen.

Idealerweise setzt man bei einem Rentenauszahlungssystem auf eine Standardsoftware, die sämtliche Anforderungen abdeckt und bei sich ändernden gesetzlichen Vorgaben einfach angepasst wird. Bei den zu verwendenden Kommunikationswegen sind derzeit vor allem IT-technische Anpassungen davon betroffen. Das Versicherungsunternehmen muss sich demnach weniger mit allgemeinen Standardanforderungen auseinandersetzen und kann sich in der Folge verstärkt um die eigenen spezifischen Aufgabenstellungen kümmern.

Anforderung beim Versicherungsunternehmen

Neben den allgemeinen Anforderungen an ein Rentenauszahlungssystem gibt es weitere für Versicherungsunternehmen spezifische Anforderungen. Ein Versicherungsunternehmen blickt in der Regel auf den Vertrag. Diese Sichtweise spiegelt sich auch in den EDV-Systemen wieder und führt dazu, dass alle Daten und Informationen auf Vertragsebene verfügbar sein müssen. Bei der Berücksichtigung von steuerrechtlichen und sozialversicherungsrechtlichen Aspekten muss jedoch immer die betreffende Person betrachtet werden. Die versicherungsspezifische Aufgabe besteht nun darin, die für das Versicherungsunternehmen typische Vertragssicht mit der für die Behörden notwendigen Personensicht zu kombinieren. Das kann bedeuten, dass meh-

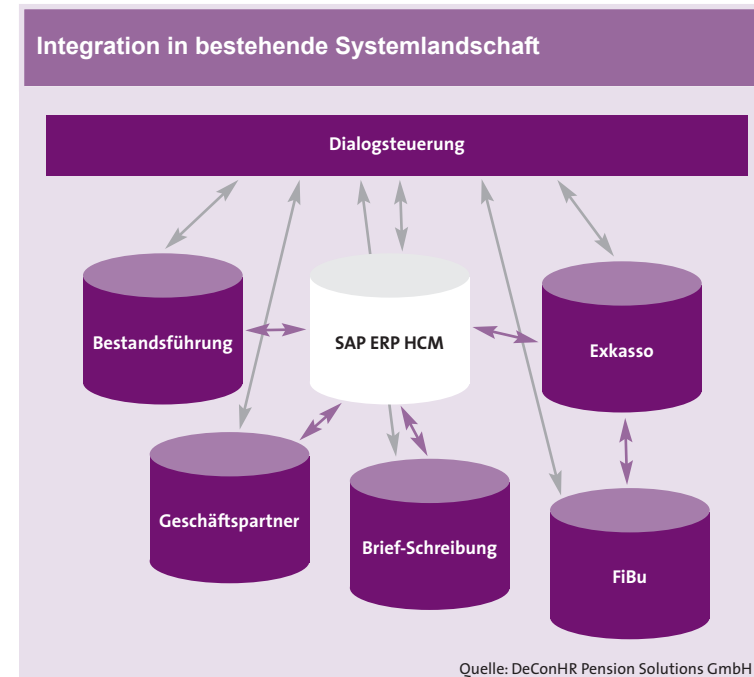


rere Rentenzahlungen aus unterschiedlichen Versicherungsverträgen für die Steuer- und Sozialversicherungsberechnung erst zusammengefasst und danach alle Werte – auch Steuer- und Sozialversicherungswerte – für das Exkasso, die Finanzbuchhaltung und sonstige Auswertungen auf Vertragsebene wieder aufgeteilt werden müssen.

Lösungsansatz mit dem Einsatz von SAP ERP HCM

Ein Lösungsansatz kann der Einsatz von SAP ERP HCM sein. Die HCM (Human Capital Management) – Komponente der SAP mit der integrierten Abrechnungsfunktionalität wird bei einer Vielzahl von Unternehmen eingesetzt. Bei Unternehmen, die eine betriebliche Altersversorgung z.B. im Rahmen einer Direktzusage anbieten, sind die Abführung von Krankenkassenbeiträgen und Steuerzahlungen seit jeher Standardanforderungen. SAP ERP HCM ist die marktführende Standardsoftware und deckt alle allgemeinen Anforderungen an ein Rentenauszahlungssystem ab.

Für die Kombination von Vertragssicht und Personensicht kann das Datenmodell entsprechend erweitert werden, damit zu jedem Rentenzahlungsbestandteil zusätzliche versicherungstypische Informationen abgelegt werden können. Diese Zusatzinformationen werden bei den Schnittstellen für die Folgesysteme (z.B. Exkassosystem, Finanzbuchhaltung, Berichtswesen, ...) herangezogen, um die personenbezogenen Daten in eine Vertragssicht zu überführen. Die gesamte Behördenkommunikation (Abführung der Krankenkassenbeiträge und der Steuer, Erstellung der Rentenbezugsmitteilung, ...) übernimmt bei dem Lösungsansatz SAP ERP HCM.



Bei einem konkreten Fallbeispiel, bei dem die Sachbearbeitung mittels eines übergeordneten Workflowsystems erfolgt, wird das SAP ERP HCM als reiner Fachserver betrieben, der über Webservices von anderen Systemen angesteuert wird. Dadurch wird eine vollständige Integration in die dem Sachbearbeiter vertraute Dialogsteuerung erreicht.

Fazit

Mit dem Einsatz von SAP ERP HCM – einer leistungsfähigen und erweiterbaren Standardsoftware – kann unter Berücksichtigung spezifischer Anforderungen von Versicherungsunternehmen die Auszahlung von Renten effizient und zukunftssicher systemtechnisch abgebildet werden. ■